



Heilpädagogische Tagesstätte

im Überregionalen Beratungs- und
Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg

Konzeptvorstellung einer Heilpädagogischen Tagesstätte:

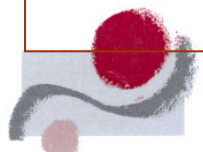
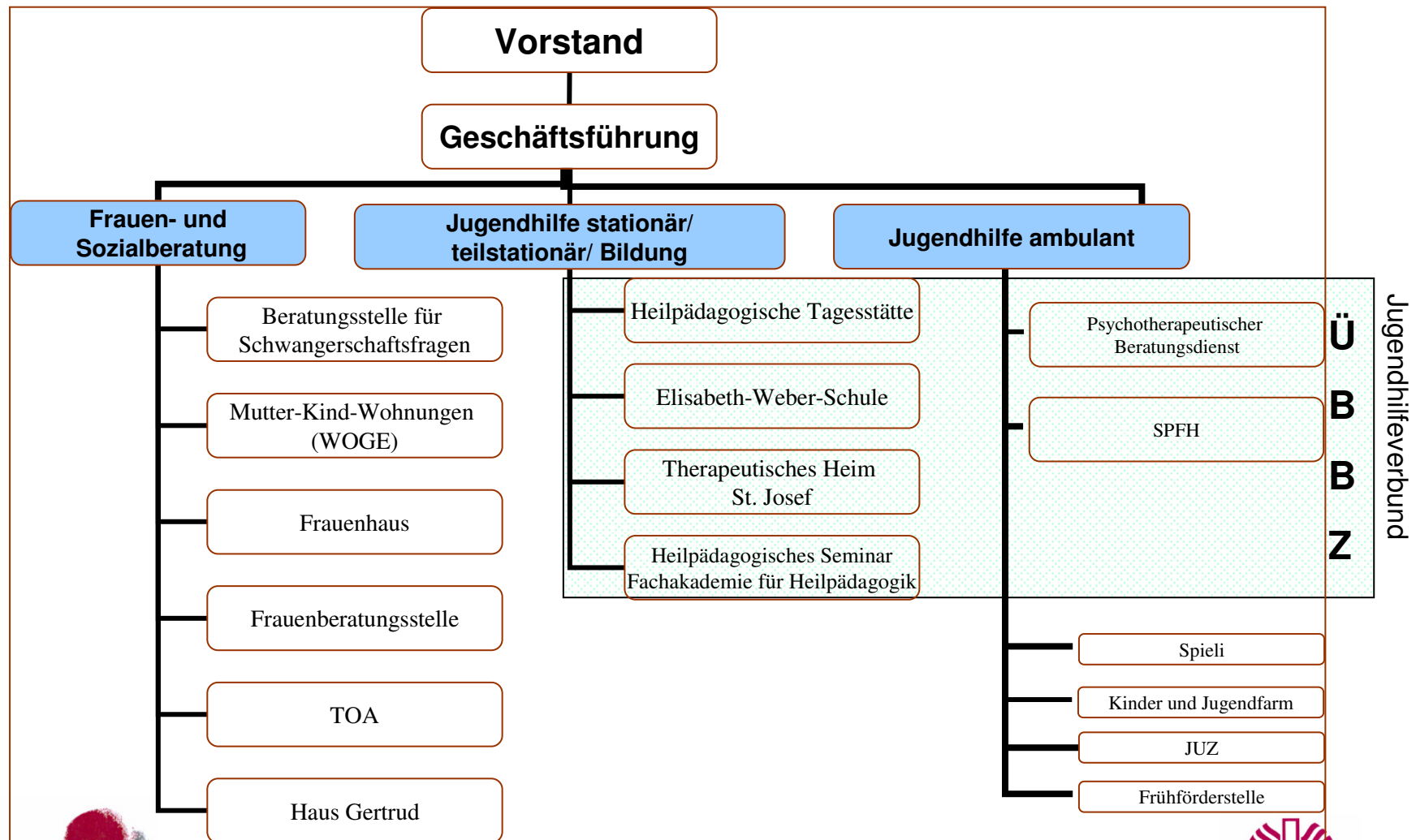
Martin Schaupp
Würzburg, 26.04.2012

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.

WÜRZBURG



Organisatorische Einbettung im SkF



Erziehung in einer Tagesgruppe gem. § 32 SGB VIII

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen

- § durch soziales Lernen in der Gruppe,
- § Begleitung der schulischen Förderung und
- § Elternarbeit

unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familien sichern.

.....



Gründung

- Wurde 1971 aufgrund einer Initiative der Elisabeth-Weber-Schule gegründet
- Seit 1977 eigene Abteilung mit eigener Leitung und eigenem pädagogischen Auftrag
- 1999 Gründung der Außenstelle – Integratives Arbeiten zwischen Schule und Jugendhilfe
- Seit 2005 „integrative Gruppen“



Zielsetzung

- Ziel der Heilpädagogischen Tagesstätte ist es, das einzelne Kind in seiner Entwicklung zu fördern und zu stützen.
- Zugleich soll durch eine intensive Arbeit mit der gesamten Familie diese soweit gestärkt werden, dass sie nach einer 2-4 jährigen Betreuungszeit die erzieherischen Alltagsprobleme selbständig bewältigen kann.



Aufbau der Heilpädagogischen Tagesstätte

Pädagogische Mitarbeiter: Erzieher
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
Familientherapeuten
Heilpädagogen
Psychologen

**2 Heilpädagogische
Gruppen mit
jeweils 8 Plätzen**

Gruppe = Schulklasse

**2 Heilpädagogische
Gruppen mit
jeweils 9 Plätzen**

**1 Außenstelle:
Ganztägige Integration von
Heilpädagogischer Tagesstätte
und Elisabeth-Weber-Schule
(9 Plätze)**



Indikation/Aufnahmekriterien

Schulpflichtige Kinder im Alter von 6 -12 Jahren
Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten durch:

- neurotische Störungen
- aktuelle Erziehungskonflikte
- psychische, soziale und situative Deprivation
- neuropsychische Dysfunktionen (Teilleistungsstörungen)
- posttraumatische Belastungsstörung

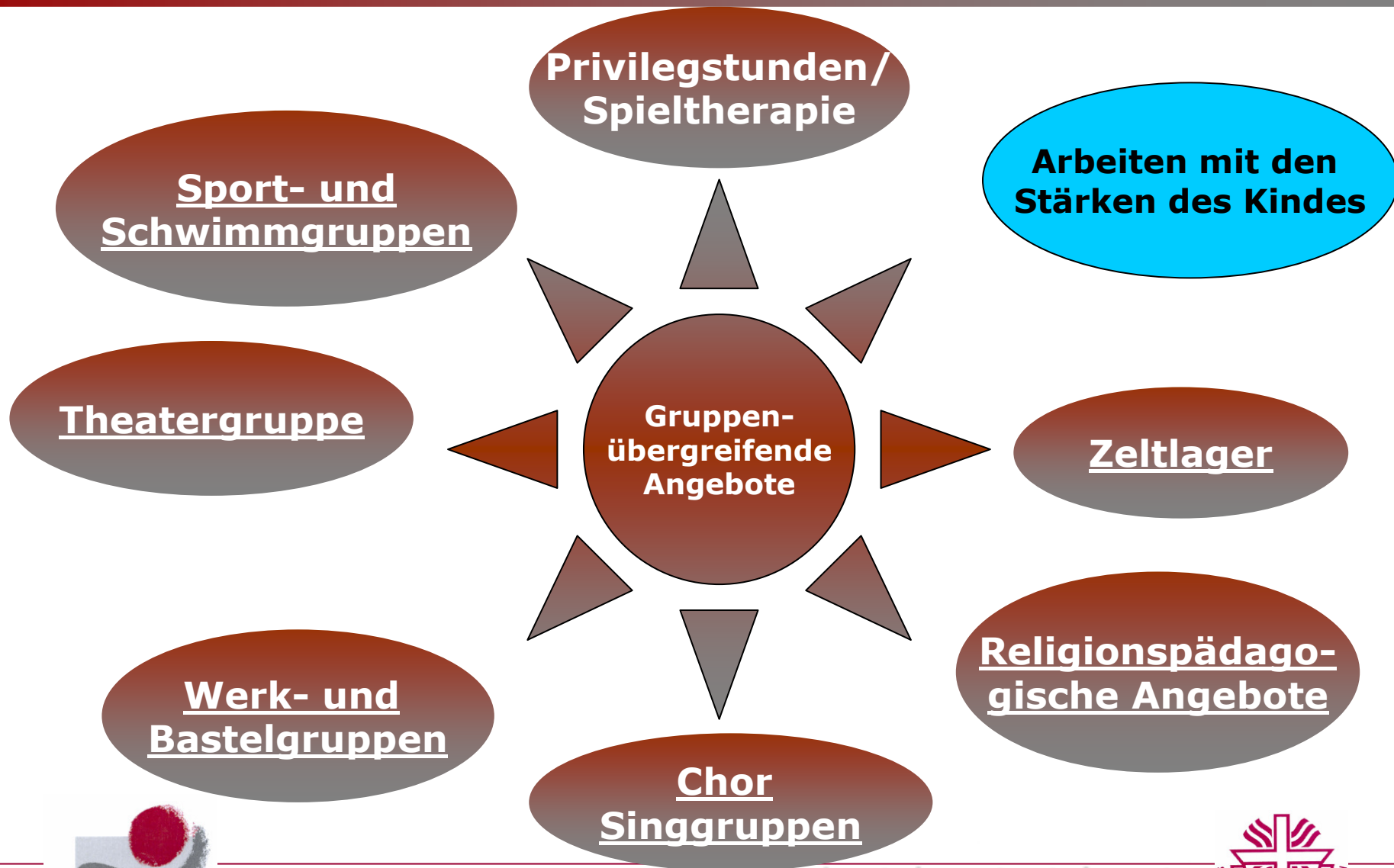
Die Eltern **müssen** bereit und in der Lage sein, die Erziehungsbemühungen der Einrichtung mitzutragen mit dem Ziel, die Erziehung später wieder alleine zu übernehmen.



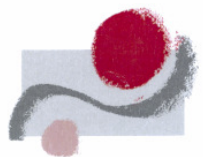
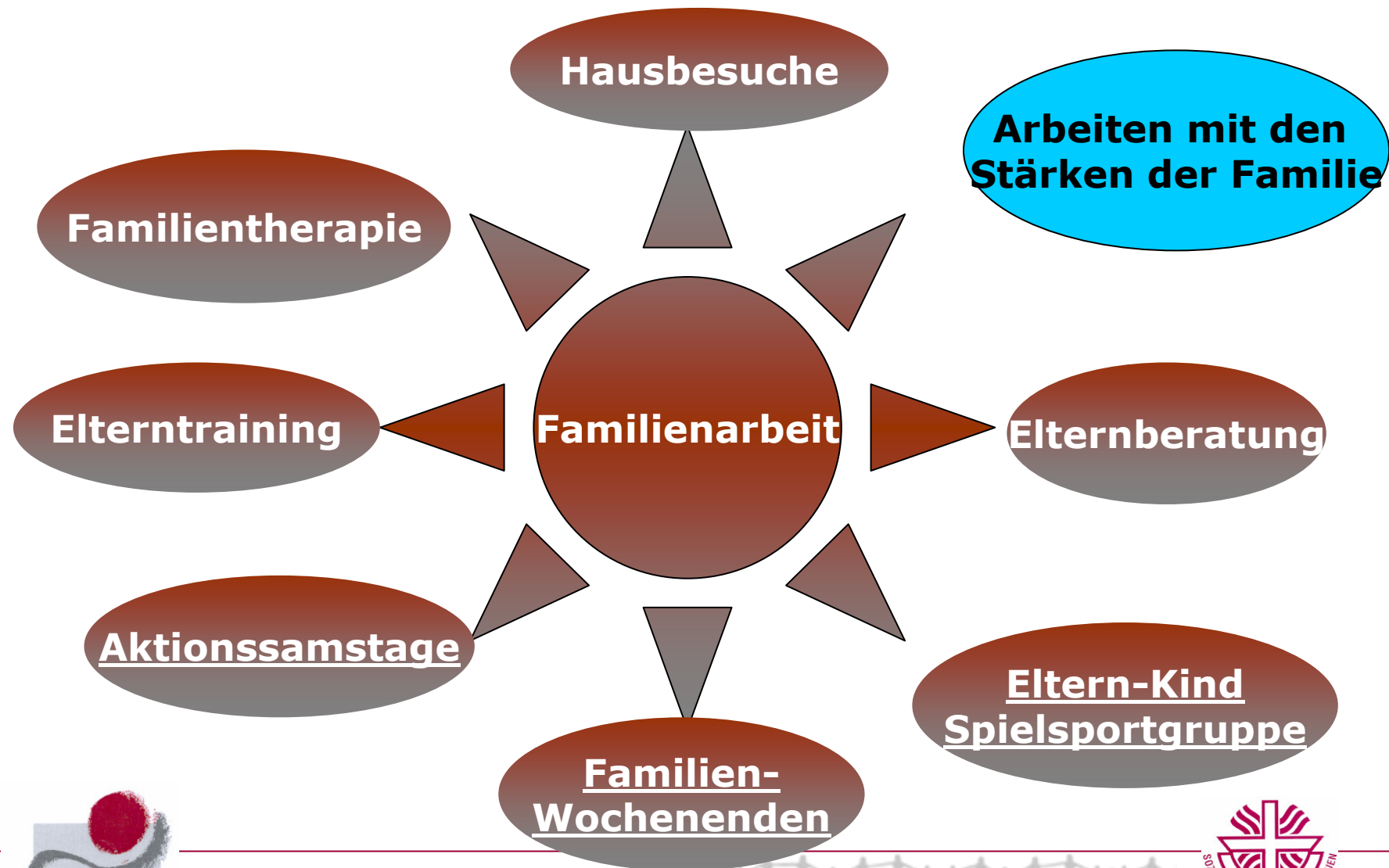
Arbeitsweisen der Heilpädagogischen Gruppe



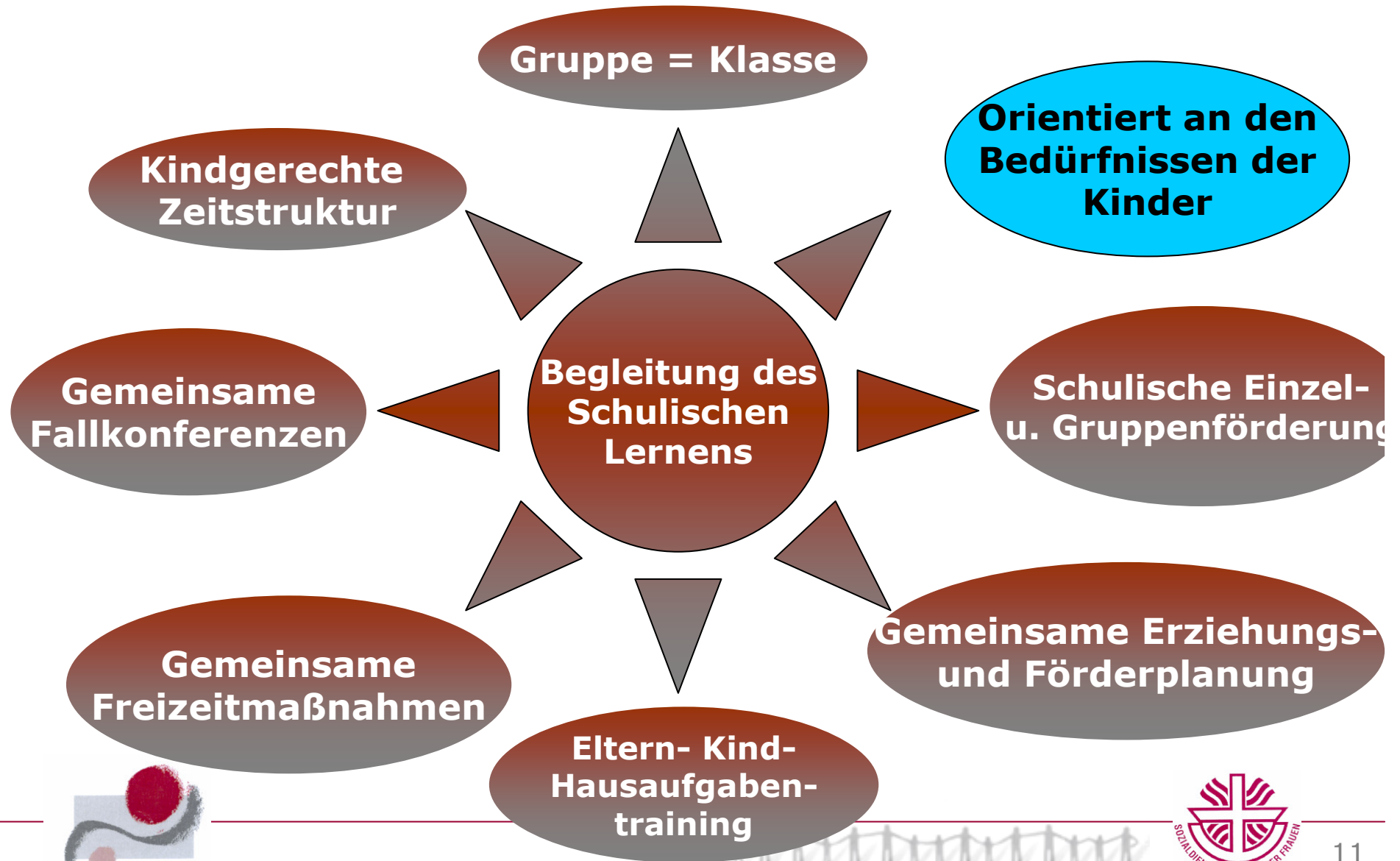
Gruppenübergreifende Arbeitsweisen



Formen der Familienarbeit



Kooperation mit der Elisabeth-Weber-Schule



Herausforderungen im pädagogischen Alltag

- Umgehen mit massiven grenzüberschreitende Situationen
- Stärken statt Defizitorientierung



Herausforderungen an die Elternarbeit

- Integrieren der enorm auseinandergehenden sozioökonomischen und familialen Lebenswelten
- Zugang und Respekt finden bei und trotz unterschiedlichen Milieuverankerungen mit daraus resultierenden unterschiedlichen Wert- und Normvorstellungen
- Ausbalancieren unterschiedlicher, manchmal konkurrierender Bedürfnisse



Herausforderungen an die Kooperation mit der Schule

- Akzeptieren anderer Erziehungs- und Arbeitshaltungen
- Zusammenarbeit im multiprofessionellem Team auf Augenhöhe
- Zeitstrukturen



Was macht unsere Hilfe erfolgreich

- Respekt vor den bisherigen Lebenserfahrungen der Klienten
- Qualität der Beziehung Päd./Kind
- Klare, Orientierung gebende Strukturen und Regeln
- Weiterentwicklung der Beziehung des Kindes/Jugendlichen mit den Eltern
- Realistische Betreuungs-, Erziehungs- und Förderziele
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen und den Eltern an den für sie wichtigen Entscheidungen



Ausblick/Vision

Leitbild

